

Technik und Geisteswissenschaft

Unter diesem Titel veröffentlichte Paul Schatz in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts eine siebenteilige Aufsatzreihe in der Wochenschrift *Das Goetheanum*. Im Herbst 2008 wurden diese Aufsätze unter dem Titel *Technik und Gestaltung* zusammen mit weiteren Publikationen von Paul Schatz als Buch im Verlag Niggli herausgegeben.

Seit April 2010 gibt es nun (wieder) eine Arbeitsgruppe unter diesem Namen, deren erstes Treffen in den Räumen der Paul Schatz Stiftung stattfand. Die Arbeitsgruppe wird von der Paul Schatz Stiftung in Zusammenarbeit mit der Mathematisch-Astronomischen und der Naturwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum durchgeführt.

Das nächste Treffen findet am 23./24. September 2011 am Goetheanum in Dornach statt. Interessenten sind willkommen.

Auskunft: Mathematisch-Astronomische Sektion am Goetheanum, Tel +41 61 706 42 20 oder E-Mail mas@goetheanum.ch

Mitgliederversammlung und Tagung der Deutschen Paul Schatz Gesellschaft

Zwischen 40-50 interessierte Menschen fanden sich am Wochenende des 22./23. Oktober an der Waldorfschule in Tübingen zu einer Oloid-Tagung zusammen. Carsten Tiede unterrichtete 22 Jahre Gartenbau an dieser Schule. Auf seine Initiative hin und mit der Unterstützung des Geschäftsführers Herrn Seidels, entstand eine lebhafte und anregende Zusammenarbeit. Interessant war die Anreicherung der technischen und geometrischen Themen durch die Trommel- und Rhythmusarbeitsgruppe um den Djembé-Lehrer Marcus Schnitzler. Das Thema: Umstülpen im Rhythmus. In den praktischen Arbeitsgruppen wurden Oloide aus Holz und Papier gefertigt. Die Astronomie und die Eurythmie waren weitere Betätigungsfelder. Oliver Conradt, Tobias Langscheid, Ernst Lehr und Alexander Heinz beteiligten sich bei den Arbeitsgruppen und den Vorträgen.

Unter dem Zeichen der Rhythmusforschung formierte sich auch der neue Vorstand der Deutschen Paul Schatz Gesellschaft. Carsten Tiede aus Tübingen, Sabine Classen aus Karlsruhe und Reinhard Ebser aus Ravensburg werden mit Tobias Langscheid eigene Projekte in Deutschland verfolgen und die Stiftung in Basel in Ihren Bestrebungen unterstützen.